

**Leibniz-Institut
für Länderkunde**



**Themenforum A: Mit Offenheit, Mut und
Kreativität für die nachhaltige Entwicklung des
ländlichen Raums: Rückblick und Reflexionen**

RENN.TAGE 2018 - Berlin, den 14.11.2018

Dr. Tim Leibert

Rückblick auf die Diskussionen am 13.11.

- Wieso, weshalb, warum?
 - „Es muss doch mal was gemacht werden!“
 - Selbstbestimmte und partizipative Treffpunkte schaffen, Begegnungszentren etablieren, Heimat und Gleichgesinnte finden, Wohlfühlorte etablieren, Dörfern und Städten einen Mittelpunkt (zurück-)geben
 - Die Zukunft mitgestalten, Identifikation mit der Region schaffen/stärken, Bürger*innen „empowern“, Probleme vor Ort lösen
- Erfolgsfaktoren zivilgesellschaftlichen Engagements:
 - Multifunktionalität und Nutzerorientierung
 - Offenheit für Menschen und ihre Ideen (auch die „verrückten“), Kooperation und Netzwerken (mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft)
 - Zusammenarbeit mit der Gemeinde: Verwaltung als „Ermöglicher“, Zivilgesellschaft als Urheber von Ideen und kreatives Element
 - Barrierearme und innovative (persönliche) Ansprache der lokalen Öffentlichkeit
 - Engagement als „Herzblutsache“

Rückblick auf die Diskussionen am 13.11.

- Hemmnisse für zivilgesellschaftliches Engagement:
 - Ungünstige Förderkulissen (unpassende „Förderschubladen“, hoher Aufwand bei Antragstellung, Vorfinanzierung)
 - „Projektitis“ und fehlende Optionen für Verstetigung von Maßnahmen (Erwartung einer eigenwirtschaftlichen Tragfähigkeit nach Projektende)
 - Ehrenamt allein reicht nicht: Notwendigkeit von „Hauptamtlichen“ (Grundeinkommen? Personenförderung?), fehlende Freiräume für Ideen
 - Viel Arbeit auf wenigen Schultern: Mitstreiter*innen gewinnen und bei der Stange halten, Nachfolge regeln, Jugend erreichen und einbinden
 - Faktor Mensch: Unterschiedliche Ansprüche und Erwartungshaltungen, Umgang mit Konflikten, Neid und Missgunst im Ort und in der Region
 - Zusammenarbeit mit der Kommune: Initiativen werden abgeblockt und ausgebremst, Ideen von Bürger*innen nicht ernst genommen, Anspruchshaltung, dass die Zivilgesellschaft „den Karren aus dem Dreck zieht“
 - Narrenfreiheit von Investoren: zivilgesellschaftliche Ideen ziehen den Kürzeren

**Leibniz-Institut
für Länderkunde**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Leibniz-Institut für Länderkunde

Dr. Tim Leibert

Schongauerstraße 9

D- 04328 Leipzig

+49 341 600 55 188

t_leibert@ifl-leipzig.de

www.ifl-leipzig.de